№ 5033. Sonnabend, 5. September. 1868.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 4. September, 7½ Uhr Abends.

Gotha, 4. Septbr. Dr. Petermann hat die Nachricht erhalten, daß sich die deutsche Nordpol Expedition am 28. Juli unter 80½ Gr. nördlicher Breite und 5. Grad östlicher Länge befunden hat.

LC. **Berlin,** 3. Septbr. [Die Reform des Hypothekencredits.] Der volkswirthschaftliche Congreß in Breslau hat sich dies Mal sehr eingehend mit der Frage über die Reform des Hypothekencredits beschäftigt, und das Resultat der Debatte war ein sehr erfreuliches, indem der Congreß sich jedes Vorschlages zum Eingreifen des Staates oder der Gemeinde zur Beseitigung der herrschenden Noth unter den Grundbesitzern enthalten, und nur ausgesprochen hat, daß alle Vorschriften über eine bestimmte Art und Weise des Realcredits, sowie alle Hindernisse desselben beseitigt werden müssen. Ob eine Hypothek kündbar oder unkündbar sein soll, ob sie der Schuldner allmälig durch Amortisation oder auf ein Mal an einem bestimmten Termine zurückzahlen soll, darüber hat sich der Gläubiger mit dem Schuldner zu verständigen, und ebenso hat Niemand danach zu fragen, ob sich der Geldsuchende das Geld verschaffen will durch Anschluß an eine Genossenschaft von Grundbesitzern, oder ob er sich das Geld von einer Hypothekenbank vorschießen läßt. Alles das soll der freien Vereinbarung überlassen bleiben, ebenso auch, ob der Darleiher sich eine Hypothek au porteur eintragen läßt oder ob er verlangt, daß die Uebertragung nur durch Gerirung geschehen kann. Was aber der Staat thun soll, das ist die Beseitigung aller kleinlichen Formalitäten, welche die Wiedererlangung der hypothekarischen Darlehne jetzt so sehr erschweren, soll namentlich das Subhastationsverfahren abgekürzt werden. Wir wollen hoffen, daß die Regierung möglichst schnell diesen Wünschen nachkomme. Nur dadurch kann den vielen Klagen der Grundbesitzer abgeholfen werden; solche Klagen, welche noch bestehen bleiben, wenn alle Beschränkungen beseitigt sind, sind entweder unbegründet, oder sie bezeichnen eine Ueberspeculation in Grundstücken, welche zu begünstigen der Staat nicht das geringste Interesse hat. Diese Ueberspeculation, welche den Grundbesitz in Hände solcher Personen geführt hat, die nicht das nöthige Capital für denselben besitzen, hat wesentlich zur Herbeiführung der jetzt herrschenden Noth beigetragen und wenn die Krisis dazu dient, diese Auswüchse zu beseitigen, so ist ihre Wirkung eine der Creditfähigkeit des Grundbesitzes sicherlich sehr günstige.

ZC. [Fürst Hohenlohe. Patentwesen. Gutskauf.] In diplomatischen Kreisen hat die jüngst erfolgte Auszeichnung des bayerischen Ministers, Prinzen Hohenlohe, Seitens des Königs von Bayern eine besondere Beachtung gefunden. Man sieht darin, gegenüber früheren Zweifeln, eine ausdrückliche Bestätigung der bekannten Bestrebungen des bayerischen Premiers. — Dem Vernehmen nach soll gegenwärtig in den betheiligten Kreisen die Frage ventilirt werden, in welcher Richtung die jetzige Gesetzgebung über das Patentwesen zu reformiren sein dürfte, ob mit Beibehaltung des jetzigen Prüfungssystems oder durch den Uebergang auf das Anmeldesystem. Von einer Seite hat man sich principiell für gänzliche Aufhebung des Patentwesens ausgesprochen. — Wie wir hören, hat der Kriegsminister, Hr. v. Roon, für sein neues Gut Gütergotz den Kaufpreis von 135,000 Thlr. gezahlt.

— [Die Entscheidung über die Verwaltungsstellen], resp. deren Besetzung, ist noch nicht erfolgt und wird wohl noch dadurch etwas verzögert werden, daß auch nun das Amt des Chefs der Ober-Rechnungskammer neu zu besetzen ist. (Post.)

— [General v. Bonin.] Officiös wird der Nachricht entgegengetreten, General v. Bonin, der Vorgänger des Generals Vogel v. Falckenstein im Commando des 1. Armee-Corps, später Militairgouverneur von Sachsen, sollte wieder in activen Dienst treten, und zwar als Chef einer der neu zu gründenden Armeeabtheilungen (aus je 2 Armeecorps bestehend). Einestheils aber scheint dieser langbesprochene Plan, dessen Grundgedanke offenbar der ist, je zwei Armeecorps zu einer vollständig schlagfertigen Operationsarmee zu vereinigen, noch immer nicht zur Ausführung reif zu sein; andererseits aber wäre wohl General v. Bonin, der einzige Corps-Commandant, welcher im böhmischen Feldzuge „unglücklich" gewesen ist, der letzte, dem ein Ober-Commando über zwei andere glücklichere Generale übertragen würde. (W.-Z.)

— [Unterrichtszeit in den Schulen.] In der jüngsten Conferenz von Deputirten der Berliner Lehrervereine und der Hufeland'schen medicinischen Gesellschaft wurden folgende Sätze angenommen: 1) „Beginn des Schulunterrichts im Winter für die unteren Klassen höherer Schulen nicht vor 9 Uhr Vormittags." 2) „Wegfall des Nachmittagsunterrichts im Sommer in den Unterrichtsanstalten größerer Städte." Daß der Nachmittagsunterricht an heißen Sommertagen die Gesundheit gefährdet, ist allgemein anerkannt; deßhalb darf ja auch bei 20 Grad Wärme der Unterricht ausfallen. Mit Einstimmigkeit der anwesenden Lehrer und Aerzte wurde die Einführung der freien Nachmittage für den ganzen Sommer angenommen und dabei hervorgehoben, daß nur 2 Stunden wöchentlich eingebüßt würden, wogegen die 6 Vormittagsstunden, welche die ausfallenden 8 Nachmittagsstunden ersetzen, einen bedeutend höhern Werth als die letztern hätten, denn die geistige und körperliche Erschlaffung der Kinder ließen auch das emsigste Abarbeiten des Lehrers meist werthlos erscheinen.

— [Die Manifestationseide.] In keiner Zeit ist die Zahl der auf dem Stadtgericht hierselbst täglich abgeleisteten Manifestationseide größer gewesen, als jetzt. Sehr selten schwuren in einem Tage diesen Eid mehr als 30 Personen, während jetzt, wie die „Post" mittheilt, kein Tag vorübergeht, an welchem nicht 75 bis 80 Eide vorkommen. Sogar schon 85 und 94 hat die Zahl derselben betragen.

Duisburg, 1. Sept. [Fuhrknecht Helmes und Polizei-Inspector Zöller.] Als der Fuhrknecht Helmes von hier, der auch eine Klage gegen die hiesige Polizei wegen Mißhandlungen, in Folge deren derselbe drei Wochen an den Wunden krank gelegen, bei der Staatsanwaltschaft anhängig gemacht hat, vor den Polizei-Inspector Zöller geladen wurde, ging derselbe zu dem Hrn Bürgermeister Keller und erklärte diesem, er ginge nicht allein zu Zöller, weil er sich vor Prügel fürchte und daher den Bürgermeister bitte, mit ihm dorthin zu gehen. Nachdem der Bürgermeister die Narben des Vorgeladenen gesehen hatte, begleitete er ihn zu dem Polizei-Inspector und blieb während der Vernehmung zugegen, da Helmes sonst auch nicht bleiben wollte. Dieser Fall gehört auch mit zu den Acten über unsere Polizei-Affaire. (Rh. Z.)

England. London, 1. Sept. [Von Wahlaufrufen] ist an erster Stelle zu erwähnen derjenige John Bright's an die Wähler von Birmingham. In Betreff der Reformakte bemerkt derselbe, daß zur Verminderung der kleinen und zur besseren Vertretung der großen Wahlbezirke noch immer viel zu thun übrig bleibe. Unter den weiteren Forderungen sind geheime Wahlabstimmung und Abschaffung der irischen Staatskirche zu nennen. Letztere bezeichnet Bright als eine ausschließlich politische Angelegenheit und richtet sich zum Schlusse noch besonders gegen die Minoritätenvertretung als ein Mittel zur Minderung liberalen Einflusses. — Von Mitgliedern der früheren Whigregierung tritt Horsman, der ehemalige Minister für Irland, mit einem Project zur Reform des Oberhauses hervor. Die unnützen Bischöfe sollen ihre Sitze verlieren und aus den übrigen Lords 100 gewählt werden, die mit andern auf Lebenszeit ernannten Mitgliedern und etwa den Richtern das Oberhaus bilden würden. — Aus dem Wahlaufrufe Mr. Cardwell's, der mit Vernon Harcourt für Stadt Oxford als Candidat figurirt, ist nichts besonderes hervorzuheben, dagegegen sei hier angeführt, daß wieder daran gedacht wird, Gladstone als Candidaten für die Universität aufzustellen.

Frankreich. Paris. [Tagesbericht.] Es hat hier sehr unangenehm berührt, daß die „Times" wieder auf den französisch-belgisch-holländischen Vertrag zu sprechen gekommen. Man wünscht die Aufmerksamkeit von diesem Gegenstand abgelenkt zu sehen. Eben so unangenehm nimmt man hier die Gerüchte von einer eventuellen Allianz zwischen Preußen, Rußland und den Vereinigten Staaten auf, so wie überhaupt alles was dazu geeignet ist, den Franzosen die Gefahr des bevorstehenden Krieges gegen Deutschland deutlich zu machen. Der Reise des Prinzen Napoleon nach Hamburg und in die Wesergegenden wird hier keine politischen Bedeutung zugeschrieben und man erinnert blos daran, daß Miß Cora Pearl in Hamburg das Licht der Welt erblickt hat. Auf dem hiesigen Kriegsministerium sind wieder neue Lieferungs-Verträge und zwar ohne die übliche Versteigerung abgeschlossen worden. — Man hat Herrn Paul de Cassagnac verboten, seine Polemik zu Gunsten des Krieges fortzusetzen, oder doch wenigstens sich so indiscret zu äußern, wie er es bisher gethan. — Man hat den Herausgeber der Geschichte des 2. December, Herrn Ténot, wissen lassen, daß, falls er keine Ausmerzungen vornimmt, die zweite Auflage des Werkes mit Beschlag belegt werden solle. — Wieder sind drei Journale verurtheilt worden. Ein Journal in der Vendée, die „Esperance du Peuple" von Nantes und der „Messagere du Provence." Diese Strenge wird die Presse nicht mehr einschüchtern und der „Figaro" von heute Abend erklärt, er werde kein Communique mehr einrücken, das nicht in ganz höflicher Form abgefaßt wäre. — Der von Paul de Cassagnac verwundete Lissagaray hat eine ziemlich gute Nacht gehabt. Er hat heute einen Brief an seinen Gegner gesandt, um ihm anzukündigen, daß er nach seiner Wiederherstellung das Duell fortsetzen werde. — Der Girgentischwindel wird von der Oppositionspresse bespöttelt und getadelt.

Amerika. [Protectorat der Union über Mexico.] Dem amerikanischen Correspondenten der „Daily News" zufolge ist wieder stark von einem Protectorate der Union über Mexico die Rede. Große Anarchie herrsche dort, und Juarez sehe sich außer Stande, die Ordnung herzustellen. Seit dem Tode Maximilians sei der Zustand der Rebellion in manchen Districten chronisch, und eine Insurrection folge auf die andere. Unter solchen Verhältnissen sei Juarez nicht abgeneigt, gegen ein amerikanisches Protectorat und eine Anleihe seinerseits in eine Grenz-Regulirung der Union im Süden zu willigen. Der Correspondent glaubt, daß General Grant diesem Plane ebenfalls geneigt sei und daß Seward denselben lebhaft unterstützen werde. General Kautz, ein Freund und alter Kamerad Grant's, begebe sich demnächst, angeblich vergnügungshalber, nach Mexico, in der That wird er sich aber wohl bedeutend im Lande umsehen.

Danzig, den 5. September.

* [Die deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger] entwickelt jetzt ihre Thätigkeit an sämmtlichen deutschen Küsten der Ost- und Nordsee mit Ausnahme der Elbmündung, woselbst der Hamburgische Verein zur Rettung Schiffbrüchiger, der einzige derartige Verein, welcher der Gesellschaft bis jetzt nicht beigetreten ist, zwei Rettungsstationen errichtet hat. Außer dem genannten hatten noch zwei andere Vereine gezögert, ihren Beitritt zu erklären, der ostfriesische, welcher in Emden, und der Verein für Neuvorpommern und Rügen, welcher in Stralsund seinen Sitz hat: beide Vereine haben sich vor Kurzem der Gesellschaft angeschlossen, und der Beitritt des Hamburger Vereins ist wahrscheinlich. Der Gesellschaft gehören jetzt an: 17 Küstenbezirksvereine, 14 Bezirksvereine des Binnenlandes und 96 Vertreterschaften. Diese letzteren sind durch das in der diesjährigen Jahresversammlung des Gesellschaftsausschusses vereinbarte neue Statut der Gesellschaft ins Leben gerufen worden, und zwar in der Art, daß im deutschen Binnenlande da, wo noch keine Bezirks-Vereine vorhanden sind, einzelne Mitglieder der Gesellschaft von dem Vorstande damit beauftragt werden, als Vertreter der Gesellschaft die Interessen derselben zu fördern, insbesondere die in ihrer Vertreterschaft eingegangenen Geldbeiträge nach Abzug der eigenen Ausgaben an die Gesellschaftskasse abzuliefern, auch den Mitgliedern diejenigen Schriftstücke und Drucksachen zu behändigen, welche ihnen zu dem Ende von dem Gesellschaftsvorstande geliefert werden, und dem letzteren über alle die Zwecke der Gesellschaft berührende Vorkommnisse Mittheilung zu machen. — Die Einnahme der Gesellschaft pro 1867 hat 32,302 Thlr. betragen, wovon 16,012 Thlr. durch die Jahresbeiträge der 14,800 Mitglieder aufgebracht wurden. Leider figurirt Westpreußen in dieser Summe nur mit 610 Thlr. 2 Sgr. 3 ₰ bei 372 Mitgliedern, es haben sich bis jetzt aber auch lediglich die beiden Städte Danzig und Elbing betheiligt. Recht erfreuliche Resultate erzielen die verdienstvollen Bemühungen des Elbinger Vereinsvorstandes; die Einnahme des vorigen Jahres hat daselbst 201 Thlr. 15 Sgr. bei 162 Mitgliedern betragen. Während die Bezirks-Vereine des deutschen Binnenlandes zusammen im vorigen Jahre 5777 Thlr. diesem nationalen Unternehmen zugewendet haben, hat sich bis jetzt im Binnenlande Westpreußens noch keine Hand gerührt, um die werkthätigen Bemühungen des Danziger Vereinsvorstandes wenigstens durch Bildung beisteuernder Vereinigungen zu ermuntern und zu kräftigen. Der Danziger Vereinsvorstand hat in der Sache selbst den Sporn zur eifrigen Förderung des Rettungswerkes finden müssen, und er hat nicht nur seine Thätigkeit erfolgreich unserer Küste zugewendet, sondern auch durch sein unablässiges Streben nach Verbesserung der Rettungsapparate so erfreuliche Resultate erzielt, daß er dadurch dem deutschen Rettungswesen zur See wesentliche Dienste geleistet hat Möge daher das Binnenland Westpreußens jetzt auch das Seinige thun zur Unterstützung dieser Anstrengungen, damit wir, die wir der Küste so nahe wohnen, nicht beschämt werden durch die Leistungen Mitteldeutschlands und des deutschen Südens. Möchte doch in unsern Binnenstädten von einzelnen Personen, welche sich der Mühe, eine Vertreterschaft zu führen, unterziehen wollen, der Anstoß gegeben werden. Die Vorstände des Danziger und Elbinger Bezirksvereins werden sicherlich mit größestem Danke ein solches Entgegenkommen erwidern und alle wünschenswerthen Aufschlüsse mit der größesten Bereitwilligkeit geben.

*** [Victoria-Theater.] Fräulein Schirmer, welche Donnerstag zum ersten Male in „Familie Fliedermüller" und „Flotte Bursche" auftrat, zeigte sich als sichere und gewandte Darstellerin und im Besitz eines frischen Humors. Vor allem zeichnet sich die Dame durch einen Vorzug aus, der bei den modernen Soubretten immer seltener zu werden scheint: sie hat eine kräftige, klangvolle Stimme und nicht gewöhnliche Gesangesfertigkeit. Die Leistungen wurden verdientermaßen sehr beifällig vom Publikum aufgenommen.

— [Die Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins] in Halberstadt hat die gemeinschaftliche Hauptgabe des Vereins (diesmal im Betrage von 5000 Thlr.), für die Gemeinde Schierotzken (Provinz Preußen) bestimmt.

Königsberg, 4. Sept. [Preßprozesse.] Gestern standen 4 Preßprozesse zur Verhandlung an, in allen war der Redacteur der eingegangenen „Königsb. Neuen Z.", Hr. B. Stein, der Angeklagte, in einem auch der Abg. Hr. v. Hoverbeck-Nickelsdorff als Angeklagter betheiligt. Die sämmtlichen Termine mußten aufgehoben werden, da Hr. Stein mittlerweile Preußen verlassen und daher erst zu einem demnächst anzuberaumenden Termine durch den „Staatsanzeiger" vorgeladen werden soll. Auch gegen Hrn. v. H. mußte das Verfahren ausgesetzt werden, da der als Zeuge vorgeladene Polizei-Inspector Hr. Tausch wegen Krankheit zum Termin nicht erschienen war. (K. H. Z.)

Vermischtes.

Berlin. [Plan zu einem dritten transatlantischen Kabel.] Die Bildung der franko-amerikanischen Kabel-Gesellschaft hat dem Generalconsul Sturz in Berlin die Anregung gegeben, auch seinerseits für Gründung einer Gesellschaft zur Legung noch eines Kabels zwischen Europa und Amerika zu wirken. Der Prospect dieses Unternehmens, welches die Firma: „Neutrales Atlantisches Völker-Kabel" an der Spitze trägt, ist heute ausgegeben worden. Nach Inhalt desselben läuft die Idee des Hrn. Sturz darauf hinaus, alle Jene zu vereinen, welche, weil sie die Kabel benutzen, ein Interesse zur Sache haben, und durch sie das Geld zur Legung des neuen Kabels aufzubringen, so zwar, daß sie Geld-Einlagen machen und dagegen Marken erhalten, die später als Zahlung für Depeschen angenommen werden.

Wiesbaden, 31. August. [Duell-Prozeß.] In heutiger Sitzung der Strafkammer kam die Anklagesache gegen v. Pöhl (Rittergutsbesitzer) und v. Scheither (ehemals sächsischer Officier) wegen Zweikampfes zur Verhandlung. Das Duell hatte am 20. Juni d. J. dahier stattgefunden, wobei v. Scheither in die linke Brust geschossen wurde. Die Wunde ist jetzt geheilt, die Kugel steckt jedoch in der Brust. Der Gerichtshof sprach beide Angeklagte schuldig und verurtheilte sie zu je dreimonatlicher Einschließung. (Mittelrh. Z.)

Paris, 1. Septbr. [Petroleum-Heitzung für Locomotiven.] Der „Etendard" berichtet: Am 27. August wurde auf der Linie Chalons-Mourmelon ein interessanter Versuch gemacht. Man setzte nämlich einen Zug durch eine mit Petroleum geheizte Locomotive in Bewegung. Das Resultat war sehr befriedigend.

— [Die Theatercensur in tausend Aengsten.] Wenn dem Pariser Correspondenten der „Independance" zu glauben ist, befindet sich die Theater-Censur in Paris in großer Verlegenheit. Der neue Director des Theatre Lyrique, Hr. Pasdeloup, welcher bekanntlich seine Thätigkeit mit der Aufführung von Richard Wagners „Rienzi" zu eröffnen gedenkt, hat an die Prüfungscommission das von den Herren Nuitter und J. Guillaume übersetzte Textbuch eingesendet. Da nun der Kampf der Familien Colonna und Orsini den wesentlichsten Bestandtheil der Handlung der Oper bildet, so ist es begreiflich, daß in einer der Hauptscenen die beiderseitigen Parteigänger die Rufe: „Es lebe Colonna!" und „Es lebe Orsini!" erschallen lassen. Da liegt aber der „Hase im Pfeffer". Vor diesem Ruf erbebt die Censur: „Es lebe Orsini!" das kann nicht gesagt werden, ja das darf nicht einmal gesungen werden. Dies ist wenigstens die Meinung der Prüfungs-Commission, welche nach reiflicher Erwägung von den Uebersetzern die Unterdrückung dieses aufrührerischen Rufes heischte. Man ist sehr gespannt darauf, wie sich die Librettisten aus dieser Affaire ziehen werden.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Hamburg, 2. Septbr.: Catharina, Suhr; — von Seaham, 30. Aug.: Sophie, Michelson; — von Sunderland, 30. Aug.: Friedrich der Große, Klamp.

Angekommen von Danzig: In Texel, 31. Aug.: Harriet (SD.), Heberon.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depesche vom 4. September.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	336,4	10,5	NW	mäßig	heiter.
6	Königsberg	337,2	9,1	NW	schwach	wolkig.
6	Danzig	338,0	8,2	NW	mäßig	heiter.
7	Cöslin	338,2	8,8	NW	schwach	heiter.
6	Stettin	338,7	8,4	WNW	schwach	heiter.
6	Putbus	337,1	8,7	W	schwach	wolkig.
6	Berlin	338,2	9,2	NW	schwach	heiter.
7	Köln	337,7	11,2	W	schwach	heiter.
7	Flensburg	339,1	9,0	SW	schwach	bewölkt.
7	Haparanda	336,0	5,8	N	schwach	heiter.
7	Stockholm	337,3	6,2	WNW	schwach	fast heiter.
7	Helder	339,5	11,9	SSO	schwach	See gewöhnl

Am Mittwoch, den 9. d. Mts., Vormittags von 10 Uhr ab, sollen in Danzig auf Langgarten No. 8, hinter der Reitbahn, 48 zum Cavallerie-Dienst unbrauchbare Pferde gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden.
K.-Q. Sobbowitz, den 2. September 1868.

Königliches Commando
des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1.
von Haustein. (93)

Concurs-Eröffnung.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht
zu Danzig,
1. Abtheilung,
den 20. August 1868, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des verstorbenen Kaufmanns **Wilhelm Robert Hahn** in Firma **W. R. Hahn** hier ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf **den 15. August cr.** festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justiz-Rath **Breitenbach** bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 8. September cr.,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 18 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Stadt- und Kreisrichter **Hake** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **15. September cr.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (9540)

Das Sterben kleiner Kinder und deren Rettung.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmsstraße 1.

Berlin, Krausnickstraße 15, den 15. Juli 1868. „Ich selbst sah das schon hinwelkende Leben des kleinen Kindes durch Anwendung Ihres Malzchocoladenpulvers wieder emporkommen. Jetzt lebt es und ist gesund."
B. Menchan. — Nachdem alle möglichen Stärkungsmittel angewendet waren, gebrauchte ich auch Malzextrakt-Gesundheitsbier, und zwar mit den erfreulichsten Erfolgen. Sie sollten nur mein kleines sechsjähriges, früher abgezehrtes, bleiches, jetzt rothwangiges, blühendes, munteres Mädchen sehen, so würden Sie sich reichlich belohnt finden, solches Resultat durch Ihr Malzextrakt-Gesundheitsbier erzielt zu haben."
Graf **von der Recke-Volmarstein** in Craschnitz.

Vor Fälschung wird gewarnt.

Von sämmtlichen weltberühmten Johann Hoff'schen Malz-Fabrikaten halten stets Lager: (9894)
Die General-Niederlage bei
Albert Neumann,
Langenmarkt No. 38 in Danzig
und **Stelter** in Pr. Stargardt.

Pr. Loose 3. Kl. ¼ Orig. 12 Rℓ., ⅛ 6 Rℓ., $\frac{1}{16}$ 3 Rℓ., 1/32 1½ Rℓ. vers. **H. Goldberg's** Lott.-Comtoir, Monbijoupl. 12, Berlin.

Den Empfang meiner **holländischen Blumenzwiebeln** zeige hiermit ergebenst an und empfehle selbige in größter Auswahl billigst.

Preis-Verzeichnisse werden gratis verabreicht, sowohl bei mir wie auch in der Conditorei des Herrn **Grentzenberg,** Langenmarkt No. 12, und auf portofreie Anfragen franco zugesandt.
A. Rathke, Sandgrube No. 14.

Thuringia.

Nachdem Herr Secretair **Zander** auf seinen Wunsch die Agentur für Mewe niedergelegt, ist dieselbe Herrn Lehrer **Th. Haelke** übertragen.
Danzig, 1. September 1868. (82)
Die Haupt-Agentur
Biber & Henkler.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend, empfehle mich dem Versicherung suchenden Publikum und bin zu jeder Auskunft gern bereit.
Mewe, 1. September 1868.
Th. Haelke.

L. Heidborn's Stralsunder Spielkarten,
größte Fabrik Norddeutschlands, anerkannt feinstes, haltbarstes und dadurch **billigstes** Fabrikat.

Emser Pastillen,

gewonnen aus den Salzen der **Felsenquellen,** von den Herren Aerzten empfohlen, gegen Verschleimungen des Halses, Brust und Magens, sind ächt zu erhalten bei Herrn (150)
Friedr. Ottow in Stolp.
Die Administration der König Wilhelm's Felsenquellen.

Nicht zu übersehen.

Ich besitze vorzügliche Mittel gegen veraltete Syphilis und veraltete Schleimflüsse der Genitalien. Specialarzt Dr. **Kirchhoffer, Kappel** (Schweiz). (1334)

Im Verlage des Unterzeichneten erschien so eben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Danzig und die Cholera.
Ein statistisch-topographischer Versuch
von
Dr. A. Liévin.

Mit einem Plane von Danzig, enthaltend die Todesfälle der Cholera-Epidemien von 1849 — 1867.

12½ Bogen gr. 4°. eleg. broch. Preis 1 Thlr. 22½ Sgr.

Danzig, September 1868. **A. W. Kafemann.**

Dritte Rambouillet-Bockauction

Dienstag, d. 6. October, Mittags 12 Uhr,
zu
Buchholz bei Reetz in der Neumark,
Station Arnswalde, Stargard-Posener Eisenbahn,
über
40 Stück Original-Französischer Merino-Vollblut- und
25 „ Rambouillet-Kreuzungsthiere.

Die Böcke sind sämmtlich geimpft, sprungfähig und zur Beurtheilung der **Wolle** schon Anfang April geschoren. Abstammungs-Register werden per Post verschickt.
Schroeder,
Königlicher Domainenpächter.
(62)

Nähmaschinen f. Familiengebrauch.

Die älteste Nähmaschinen-Fabrik Deutschlands von (67)
Carl Beermann in Berlin,

Unter den Linden 8 und Vor dem Schlesischen Thore, empfiehlt Nähmaschinen nach Wheeler & Wilson zum Familiengebrauch und zur Fabrikation in tadelloser Ausführung mit Schnur- und Saumvorrichtung à 38 Thlr., Verpackung 2 Thlr. extra. Versendung nach allen Richtungen.

Wichtig für Bierbrauereibesitzer.

Nur was ächt ist, bewährt sich.

Schaal, sauer und trübe gewordene Lager-, sowie auch neue Schenkbiere werden längstens in 24 Stunden durch ein unschädliches Mittel, unter Garantie, glanzhell, fein mousirend und schmackhaft wieder hergestellt. Bei Bestellung bitte um genaue Angabe der Zahl der Fässer und des Maß-Inhaltes jedes einzelnen Fasses. Versendungen nehme der Kürze wegen nach.

Einsendung von einer Flasche des kranken Bieres wäre erwünscht. Mustersendung sowie Briefe bitte zu frankiren. Nähere Auskunft ertheilt (6251)
Aug. Sigerist,
Mengen (Württemberg).

Amtliche Urkunde.

Dem Kaufmann und Fabrikanten, Herrn August Sigerist von hier, wird hiermit bezeugt daß derselbe der unterzeichneten Stelle über 10,895 Stück Zeugnisse, authentische Schriftstücke, von Anbeginn seines Geschäfts bis heute vorgelegt hat.
Mengen, den 3. April 1867.

(L. S.) **Stadtschultheißen-Amt:**
Kopp.

Den Schlesischen Fenchelhonigextract von L. W. Egers in Breslau,

kann ich Jedem hiermit empfehlen. Nachdem meine Frau eine Flasche gebraucht hat, ist Brustleiden und Husten vergangen. Dies bescheinigt der Wahrheit gemäß
J. S. Ullrich, Goldarbeiter in Oschatz.

Der bei Hals- und Brust-Leiden, sowie in größeren Gaben auch gegen Verstopfung so sehr bewährte Schlesische Fenchelhonigextract von L. W. Egers in Breslau, ist einzig und allein ächt zu haben bei **Herm. Gronau** und **Albert Neumann** in Danzig **H. L. Pottlitzer** in Freystadt, **Schultz** in Marienburg, **J. W. Frost** in Mewe, **B. Wiebe** in Deutsch-Eylau. (5945)

An Magenkrampf, Verdauungsschwäche 2c. Leidenden

wird das rühmlichst bekannte Heilmittel des Dr. med. Doecks empfohlen und ist Näheres aus einer Broschüre, welche in der Expedition d. Bl. gratis ausgegeben wird, zu ersehen.

Das Mittel wird in halben und ganzen Curen allein durch den Apotheker **Doecks in Barnstorf** (Hannover) verabfolgt.

Dank.

Der Familie des weil. Dr. med. Doecks in Barnstorf, Prov. Hannover, finde ich mich veranlaßt, meinen Dank auszusprechen. Zwei Jahre hindurch litt ich unaufhörlich an Magenkrampf und Verdauungsschwäche. Da alle ärztliche Hilfe vergebens war, fand ich mich veranlaßt, mir das Dr. med. Doecks'sche Mittel kommen zu lassen, welches mich innerhalb einer kurzen Zeit völlig herstellte. Ich bin jetzt so gesund und frisch wie ich noch nie war und gedenke mit meiner Familie des Verstorbenen stets mit Dankbarkeit und mache alle Magenleidenden auf das Dr. med. Doecks'sche Mittel aufmerksam. (53)
Erbstadt, im Juni 1868.
Friedrich Engter.

Grünberger Weintrauben,

das Brutto-Pfund 2½ Sgr., sowie alle Sorten grünes und conservirtes Obst zu billigstem Preise verkauft (9770)
Robert Wenzel
in Grünberg in Schl.

Wirklich echtes
caucasisches Insectenpulver

nebst den dazu gehörigen in Frankreich patentirten Spritzmaschinen (Ballons-Pousse-Poudre) zur gänzlichen Beseitigung der Motten, Schwaben, Franzosen, Flöhe, Ameisen 2c. wie auch zum
Aufbewahren des Pelzwerks
empfiehlt die Parfümerie- und Toiletten-Handlung von (8450)
Albert Neumann,
Langenmarkt No. 38.

Frische pommersche **Sahnen-Faß-Butter** ist wieder zu haben; ganz etwas pikantes von altem **Limburger Topf-Käse** billig zu haben
Langenmarkt No. 39,
(91) im Gewölbe.

Eine Buchdruckerei (68)

in einer Stadt mit 25,000 Einwohnern, mit guter Schnellpresse und ca. 60 Ctr. Schriften u. vollständiger Einrichtung ist Umstände halber billig zu verkaufen. Reflectanten wollen sich mit genauen Angaben sub **K. 2608** an die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse, Friedrichsstr. No. 60, Berlin,** wenden.

Eine ländliche Besitzung in der Nähe von Danzig wird zu kaufen oder gegen eine ländliche Besitzung in der Provinz zu tauschen gesucht. Offerten mit Angabe der Preis-Bedingungen 2c. werden erbeten unter No. 9635 in der Expedition dieser Zeitung.

Der Bock-Verkauf

aus der hiesigen Stammheerde, der einzigen reinblütigen Tochterheerde, welche aus der Boldebucker Original-Heerde in Privatbesitz übergegangen, beginnt am
17. September c.,
Vormittags 11 Uhr.
Wilhelmsdorf bei Rastenburg (Station der Südbahn). (9758)
Nebelsieck.

---

150 fette Hammel, 120 fette Mutterschafe

stehen zum Verkauf in **Ludwigslust** per **Dt. Eylau.** (10008)
Richter.

Das erste langjährig bestehende
Pensions- und Erziehungs-Institut

für Töchter mos. Glaubens in Berlin nimmt noch Zöglinge jeden Alters auf u. bietet sorgfältigste Erziehung und Leitung, vielseitige Ausbildung in Sprachen, Musik, Wissenschaften 2c. und ein inniges Familienleben. Bedingungen mäßig. Prospecte gratis. Näheres durch die Vorsteherin der Anstalt
Frau Therese Gronau,
(9531) Berlin, 67, Neue Königsstraße.

Ein neuer Flügel ist wegen Abreise zu verkaufen Braust No. 5. (92)

Ein Hauslehrer, welcher Schüler für die mittl. Klass. eines Gymn. vorbereitet sucht zum 1. October ein Engagement. Näheres sub No. 49 in der Expedition dieser Zeitung.

Eine geprüfte Lehrerin, Tochter eines verst. höheren Königl. Beamten, wünscht baldigst ihre jetzige Stellung an einer höheren Töchterschule mit einer Stelle als Erzieherin in einem christlich gesinnten Hause zu vertauschen; sie ist bereit, außer den gewöhnlichen Lehrfächern, den Unterricht im Französischen und Englischen, sowie in der Musik zu übernehmen. Nähere Auskunft zu ertheilen sind bereit Frau Regierungspräsident **v. Prittwitz** und Herr Consistorialrath **Reinicke** in Danzig.

Eine gebildete Dame wünscht zum 1. October e. Stelle als Gesellschafterin, Repräsentantin oder Gehilfin der Hausfrau. Adressen werden unter No. 86 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Einen jungen Mann für unser Tabaks-Geschäft, der polnischen Sprache mächtig, suchen zum sofortigen Eintritt (85)
Gebr. Wetzel.

Ein junger Mann,

der tüchtige Waarenkenntniß besitzt, wird für ein Getreidegeschäft in einer größeren Provinzialstadt bei gutem Gehalt gesucht.

Adressen unter No. 10012 in der Expedition dieser Zeitung.

Zum sofortigen Antritt

oder zum 1. October suchen wir einen tüchtigen Verkäufer und einen Lehrling für unser Manufactur-Waaren-Geschäft. (21)
Moritz Litten & Co.
in Stolp.

Ein tüchtiger Ober-

kellner, zugleich Faßkellner, findet sofort ein Engagement. (19)
Wentzel,
Hôtelbesitzer in Neidenburg.

Tüchtige Maschinenschlosser auf landwirthschaftl. Maschinen finden dauernde Beschäftigung.
Maschinenfabrik **H. Matthiae,**
(65) Marienwerder.

Einen Gehilfen fürs Destillations- u. Schankgeschäft, sowie einen fürs Material- u. Eisen-Geschäft, ersterer ist auf der jetzigen Stelle 5 Jahre, beide mit sehr guten Empfehlungen, weiset nach
(95) **J. Hardegen, 2. Damm No. 4.**

Ein junger Mann der Eisen- u. Kurzwaaren-Branche, in größeren Geschäften auf Comtoir, Lager und Reise thätig gewesen, sucht per 1. October cr. Stellung. Gefäll. Adressen bittet unter C. A. an die Herren **Ballerstaedt & Comp.** in Danzig zu senden. (10006)

Zum sofortigen Eintritt in mein Manufactur- und Tuch-Geschäft suche ich einen Commis, der ein tüchtiger Verkäufer und der polnischen Sprache mächtig ist. **M. Mannheim,**
(02) Graudenz.

Zum 1. October d. J. kann ein junger Mann als Eleve in meine Wirthschaft eintreten. Bewerber wollen sich brieflich an mich wenden.
(50) **B. Plehn,**
Lichtenthal p. Czerwinsk.

Einige anst. bed. Kinderfrauen mit gut. Empf. weiset nach **J. Hardegen, 2. Damm 4.**

Eine ord. Ladenmamsell fürs Posamentier- und Kurzwaarengeschäft, sowie e. bed. Mädchen fürs Material-Geschäft u. i. Wirthschaft behilflich. Beide mit g. Empfehlung. weist n. **J. Hardegen.**

In unserer Pension finden noch zu Michaelis zwei junge Mädchen, die eine der hiesigen höhern Töchterschulen besuchen oder Privatunterricht erhalten sollen, die freundlichste Aufnahme, Nachhilfe in allen Schulwissenschaften und Uebung in französischer Conversation.
Danzig, Poggenpfuhl No. 75.
(9993) **Cosack.**

Eine Schülerin findet bei mir eine freundliche Pension nebst sorgsamer Beaufsichtigung, auch Musik- und englische Stunden. Nähere Auskunft Breitgasse No. 10, 1 Treppe hoch. (87)
Emma Rudloff.

Auf eine Apotheke im Danziger R.-B., Taxwerth 15000 Rℓ., werden zu sogleich 4—5000 Rℓ. zur ersten und alleinigen Stelle begehrt. Näheres darüber ertheilen die Herren **Wenzel & Muehle** in Danzig. (9939)

Wohnung zu vermiethen.

Eine helle, freundliche Wohnung mit eigener Thür, bestehend aus 2 Zimmern, Kabinet, Küche, Ausguß, Appartement, großem Hausflur, Boden u. Keller, ist zum 1. October 1868 zu vermiethen. Näheres Burgstraße No. 5. **Claaßen.**

Speicher-Bewachungs-Verein.

In Folge der wiederholten dringenden Aufforderungen, die Bewachung der Speicherinsel bei Tage durch Schutzleute aufs Neue ins Leben treten zu lassen, werden wir die Betheiligten in den nächsten Tagen zur Zeichnung von Beiträgen nochmals auffordern. Wir dürfen wohl die Erwartung aussprechen, daß **jeder einzige** Interessent sich mit einer dem Umfange seines Geschäfts angemessenen Summe betheiligen wird, denn nur in diesem Falle kann das Unternehmen wieder ins Leben treten und rechnen wir daher auf allgemeine Betheiligung. (83)
Danzig, den 4. September 1868.
Olschewski. Petschow.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.